

DAS MIETERJOURNAL DER GWG

Tür an Tür

SOMMER 2016

Rollende Steine

Mieter Uwe Kahl
und sein Lieblingsmotiv

Japanische Comics

Laura Kronenberg
und ihre Mangas

Starke Truppe

GWG-Objektbetreuer
im Bild



Wohnen in Wuppertal



Herausgeber

GWG Stadt- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Hoeftstraße 35, 42103 Wuppertal

Chefredaktion

Gerhild Gössing (V.i.S.d.P.)

Mitarbeit

Susanne Bossy,
KommPOSITION media Peter Klaus

Fotos

GWG, Raina Seinsche, Bettina Osswald,
KommPOSITION Media Peter Klaus,
Diakonie Wuppertal,
gertrudda@fotolia.com,
abcmedia@fotolia.com,
agneskanatruk@fotolia.com

Layout/Satz

Gerhild Gössing

Titelbild:

Unsere
Objektbetreuer
auf einen Blick.
(Foto: B. Osswald)

←

Japanische Comics: Die Leidenschaft von
Laura Kronenberg

INHALT

- 4 - 5 **Als Uschi Glas das „Schätzchen“ wurde**
Uwe Kahl vom Springer Bach
- 6 - 7 **Comic Fieber**
Laura Kronenberg und ihre Mangas
- 8- 9 Ansprechpartner und
Telefonnummern
- 10 - 12 **Bei uns zu Hause**
Objektbetreuer im Einsatz
- 13 **Wassergelderstattung**
- 14 - 15 **Unsere Mieter**
„Honigstal“ e.V. und „Das Möbelstück“
- 16-17 Unter uns
- 18-20 Mieterjubiläen, Gewinner
- 20 Mieterrätsel



Rollende Steine: Ohne Mick Jagger und Co. läuft
bei Uwe Kahl seit 50 Jahren nicht viel.



LIEBE MIETERINNEN UND MIETER,

immer wieder erstaunt es mich, was für interessante Geschichten sich unter unseren Dächern abspielen. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen gleich zwei künstlerisch begabte Mieter vor, die sich in völlig unterschiedlichen Genres bewegen und aus verschiedenen Generationen stammen.

Ebenfalls vorstellen möchten wir Ihnen unsere Objektbetreuer, die Sie sicher auch schon auf unserem Titelbild erkannt haben. Sie finden alle einzeln im Bild in dieser Ausgabe und sehen, wer für Sie zuständig ist. Apropos Zuständigkeit: Die können Sie auch immer aktuell auf unserer Homepage www.gwg-wuppertal.de abrufen — Straße eintippen und alle aktuellen Ansprechpartner erhalten. Probieren Sie es mal aus.

Aktuell führen wir übrigens wieder eine Mieterbefragung durch. Vielleicht sind Sie ja auch schon von dem beauftragten Institut angerufen worden? Wir wollen prüfen, ob die Maßnahmen, die wir nach unserer letzten Befragung ergriffen haben, um von Ihnen benannte Schwachstellen zu beseitigen, Früchte getragen haben. In der nächsten Ausgabe von „Tür an Tür“ werde ich Ihnen über die entsprechenden Ergebnisse berichten können.

Es grüßt Sie herzlichst

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Oliver Rier". The signature is written in a cursive, flowing style.



Als Uschi Glas das „Schätzchen“ wurde

UWE KAHL HAT EIN BEWEGTES KÜNSTLERLEBEN HINTER SICH UND IST DABEI VIELEN (SPÄTEREN) PROMINENTEN BEGEGNET. HEUTE LEBT ER IN EINER GWG-WOHNUNG IM SENIOREN-SERVICEWOHNEN AM SPRINGER BACH.

„Meine Eltern wussten nicht so recht etwas mit mir anzufangen“, erinnert sich Uwe Kahl. Er selbst weiß es. Schon als Teenager. Malerei fasziniert ihn. Sein Vater, ein promovierter Volkswirt, hält Kunstmalerei jedoch eher nicht für einen anständigen Broterwerb. Zielstrebig schickt er den mittleren seiner drei Söhne auf eine Privatschule in Berlin-Lichtenfelde.

Dort trifft Uwe Kahl auf einen Mitschüler, dessen Name noch heute einen Klang hat: „Ja, das stimmt, mit Götz George war ich im Sommer 1951 auch in Wyk auf Föhr. Aber wir haben uns bald aus den Augen verloren“, erzählt der 80-Jährige. Vielleicht lag es ja auch daran, dass Uwe Kahl einige Jahre später seine zweite große

Leidenschaft entdeckte: die Rolling Stones. „Von denen habe ich alle Platten. Als ich die Songs zum ersten Mal gehört habe, war es um mich geschehen“, gesteht der Künstler begeistert, der schnell einen Dreh findet, beide Passionen zusammenzubringen. Sein im wahrsten Sinne großes Motiv sind seit Beginn der 60-er und eigentlich bis heute die wilden Rollenden Steine. Er malt nicht nur die Musiker, sondern auch ihre Lieder. Anders ausgedrückt: Er bringt Rock'n'Roll auf die Leinwand.

In unzähligen Variationen hat er sie in seinen oft großformatigen Arbeiten verewigt, mal als Portrait, dann wieder auf mehreren Quadratmeter großen Collagen, für die bisweilen sogar das



In Erinnerungen blättern: Uwe Kahl mit einem Fotoalbum, das ihm sein „kleiner“ Bruder (77) gerade zum 80. geschenkt hat.

Cover einer der LPs aus der ansonsten gehüteten Sammlung herhalten muss.

Schon dem jungen Uwe, der sich inzwischen „kahluwe“ nennt, ist klar – eine solide künstlerische Ausbildung muss her, wenn der Vater nicht Recht behalten soll. 1952 nimmt der gerade 16-Jährige sein Talent und eine Portion Mut zusammen, um einen Studienplatz an der Berliner Meisterschule für das Kunsthandwerk zu ergattern. „Da habe ich meine erste nackte Frau gesehen – beim Aktzeichnen, versteht sich“, erzählt der Senior schmunzelnd. Als nächstes stehen die Düsseldorfer Werkkunstschule („...bin dort nicht sehr gut behandelt worden...“), eine Lehre (!) bei einem Malermeister („Ja, ich kann auch Heizkörper streichen“), ein kurzer Ausflug in die Werbebranche und schließlich eine dritte Werkkunstschule auf dem Programm, diesmal die in Wuppertal.

Ein Tässchen Tee mit Anita Pallenberg

Dort trifft er zwei, die Jahre später gemeinsam den Von der Heydt-Preis bekommen: Jazzer Peter Brötzmann und Maler Gerd Hanebeck sind es, mit denen Uwe Kahl „abhängt“ - nur dass das damals garantiert nicht so hieß.

Drei Jahre später hat Uwe Kahl sein Atelier im angesagten Schwabing, ein Diplom in der Tasche und ist mitten in der Boheme der bayrischen Metropole gelandet. Jimi Hendrix tritt dort in der Kneipe nebenan auf, und der junge Maler ist dabei. Der Filmemacher Klaus Lemke hat seinen legendären Streifen „Rocker“ noch längst nicht im Kasten, dafür aber das Stones-Groupie Anita Pallenberg im Schlepptau, als er Kahl zu Hause besucht. Die spätere Modedesignerin ist gerade

Keith Richards Freundin. Das diesmal eher winzige Portrait ihres Liebsten an der Atelierwand entdeckt sie sofort. „Sie war einfach entzückend“, versichert Kahl und seine Augen funkeln dabei noch immer. An zwei andere nicht minder adrette Damen erinnert er sich auch gerne. Als Regisseurin May Spils für den Klassenschlager „Zur Sache Schätzchen“ Uschi Glas castet, ist er dabei: „als Hausanstreicher und Bodyguard“ – den Film fand ich allerdings nicht so gut“. Aber immerhin scheint sich die Malerlehre wohl doch noch auszuzahlen...



Die drei von der Kunstschule: Uwe Kahl und Peter Brötzmann nehmen Gerd Hanebeck in ihre Mitte. Mit Hanebeck und weiteren Künstlern stellt „kahluwe“ 1977 im Von der Heydt-Museum aus.

Irgendwann in den 70-ern ist die München-Nummer durch, Kahl zieht es tatsächlich wieder nach Wuppertal, auch weil dort Gerd Hanebeck arbeitet. In jener Zeit lernt er auch einen wirklich kleinen Mann kennen, der heute ein Großer in Hollywood ist: Tom Tykwer. Der ist zwar damals erst sieben, wird aber trotzdem gemalt, während seine Eltern den Künstler mit Dietmar Schönherr bekannt machen, der nach seinem Ausflug zur „Raumpatrouille“ längst ein Fernsehstar ist. „Das war sofort rum“, erzählt der Maler grinsend“, danach haben mich die Nachbarn mit anderen Augen angesehen...“

Und heute? Auf dem Tisch liegen Farbtuben und Bilder von den Stones... kahluwe wird wohl nie damit aufhören...

Einige der Werke sind unter www.kahluwe.de zu sehen. Kaufen kann man sie noch heute, für vierstellige Beträge.



„Das Via dell Arte ist mein absolutes Lieblingsgeschäft“, verrät Laura Kronenberg. Kein Wunder, dass die 17-Jährige oft in der Hofaue 54 anzutreffen ist.

Von Pokémon mit dem Manga-Virus infiziert

UNTER GWG-DÄCHERN: LAURA KRONENBERG ZEICHNET MANGAS. EINE JURY AUF DER LEIPZIGER BUCHMESSE WAR VON IHREN ARBEITEN BEGEISTERT. JETZT DARF DIE JUNGE KÜNSTLERIN INS MUTTERLAND DER MANGAS FLIEGEN – NACH JAPAN.

Jamie-Lee Kriewitz und Laura Kronenberg haben einiges gemeinsam: Beide sind etwa gleich alt, haben eine unverkennbare Vorliebe für Mangas – und schließlich sind beide damit in einen Wettbewerb gezogen. Für Jamie-Lee lief die Sache beim Eurovision Song Contest bekanntlich nicht besonders gut, während Laura in ihrem Wettbewerb Platz eins abräumte und nun im Oktober gemeinsam mit ihrer Mutter, GWG-Mieterin und Mitarbeiterin Yvonne, für zwei Wochen nach Japan fliegen darf. Umsonst, versteht sich, denn die 17-Jährige ist nicht nur ein großer Manga-Fan, sondern augenscheinlich auch eine überaus begabte Zeichnerin. So begab, dass die Jury des Carlsen-Verlags eine ihrer Arbeiten zum Siegerbeitrag kürte.

Keine leichte Aufgabe, schließlich gewann Laura zunächst mit ihrer Zeichnung die Naruto-Challenge des Carlsen-Verlags und besiegte danach im Endausscheidungsquiz während der Leipziger Buchmesse im Frühjahr ihre gesamten Mitsrei-

ter, die alle ausgewiesene Fans des Kult-Mangas sind.

„Eigentlich finde ich ja, dass das nicht meine beste Zeichnung ist, aber ich freue mich natürlich riesig auf Japan“, merkt Laura selbstkritisch an. Dabei sehen ihre Japan-Comic-Helden durchweg überaus professionell aus.

„In Alice steckt ziemlich viel von mir“
Laura über ihren Lieblingscharakter

Infiziert mit dem Manga-Kult, der inzwischen nicht nur in Leipzig ganze Messehallen füllt, hat sich Laura schon mit elf Jahren. Und daran waren die älteren Brüder schuld. „Die beiden waren große Pokémon-Fans. Ich fand die Figuren auch sofort cool – also habe ich angefangen, sie zu zeichnen“, erinnert sich die junge Frau.

Inzwischen hat Laura Kronenberg nicht nur eine Manga-Schule besucht, sondern für ihre Comic-Welt auch zahlreiche eigene Charaktere



↑ Lauras Siegerbild. Die weltweit erfolgreiche Mangareihe Naruto des japanischen Zeichners Masashi Kishimoto endet nach 72 Ausgaben. Laura zeichnet für den Wettbewerb die beiden Comic-Helden Sasuke und Naruto

entwickelt, in denen immer auch etwas von ihr selbst wiederzufinden ist. „In Alice steckt ziemlich viel von mir“, verrät sie. Und wie dürfen wir uns Alice vorstellen? „Sie ist ein bisschen schüchtern, aber auch liebevoll - und einen Bruder hat sie auch“, verrät die junge Künstlerin. „Richtig Power hat sie“, ergänzt die unverkennbar stolze Mama, die sich als Kommunikationsdesignerin natürlich sehr darüber freut, dass ihre Tochter offensichtlich ihre künstlerische Ader geerbt hat.

Auch wenn Laura fast jede freie Minute nutzt, um zu zeichnen oder zu kolorieren, sollen die Mangas nicht ewig ein Hobby bleiben. „Ich würde gerne Illustration studieren“, blickt die Zwölfklässlerin in die Zukunft, „wer weiß, vielleicht habe ich ja eines Tages selbst mal einen Stand auf der Leipziger Buchmesse. Als Manga-ka - als professionelle Manga-Zeichnerin. Das wäre ein Traum.“ Wer ihre Arbeiten sieht, ahnt dass dieser Traum durchaus wahr werden könnte...

MANGA

Unter Manga versteht man japanische Comics. Das Lesen von Comics ist in Japan viel weiter verbreitet als in europäischen Ländern. Und das Angebot ist riesig. Mangas sind meist als Serie angelegt und erscheinen in Manga-Magazinen, die oft viele hundert Seiten haben und viele verschiedene Mangas monatlich oder wöchentlich als Fortsetzungsgeschichte zeigen. Sind bestimmte Serien sehr erfolgreich, erscheinen die Folgen in einem eigenen Taschenbuch.



Reparaturannahme

technik@gwg-wuppertal.de

Sie haben einen technischen Defekt in Ihrer Wohnung, die Glühbirne im Treppenhaus ist kaputt, Sie benötigen die Hilfe eines unserer Hausmeister, weil in Ihrer Wohnung etwas nicht in Ordnung ist?

Ihre Reparaturmeldungen nehmen wir zentral per E-Mail oder von montags bis donnerstags, von 8 Uhr bis 16 Uhr und freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr telefonisch entgegen unter

Fon 93 11-290.

NOTDIENST

Bei technischen Notfällen (z. B. Rohrbruch, Gasgeruch oder andere gravierende Störungen) außerhalb der Geschäftszeiten nutzen Sie bitte unseren Notdienst.

Fon 93 11-280

Vermietungsteam

kontakt@gwg-wuppertal.de

TEAMLEITER Daniel Köster
dkoester@gwg-wuppertal.de

Sonja Rüdiger, Janina Midel, Thomas Farsen,
Marcus Schneider, Thomas Sperling,
Joachim Berger, Jolene Sommer

Fon 93 11-333

Seniorenwohnungen

Service-Wohnen „An der Hardt“
Hardtstraße 78, 42107 Wuppertal
Jörg Janetzko, Fon 49 394-570
www.an-der-hardt.de

Service-Wohnen „Am Springer Bach“
Wollstraße 25, 42287 Wuppertal
Yvonne Kronenberg, Fon 25 88-825
www.am-springer-bach.de

Verwaltung
Britta Bömert, Fon 93 11-192
bboemert@gwg-wuppertal.de

Kaufmännische Kundenbetreuung

verwaltung@gwg-wuppertal.de

TEAMLEITER Daniel Köster
dkoester@gwg-wuppertal.de

Lisa Heups
Fon 93 11-342
Uellendahl, Röttgen, Domagkweg,
Westfalenweg, Nevigeser Straße, Varresbeck,
Am Kalkofen, Düsseldorfer Straße, Grüne Trift/
Am Waldsaum, Tesche/Nathrath, Bahnstraße

Christian Wolf
Fon 93 11-345
Ronsdorf, Cronenberg, Carl-Schurz-Straße,
Röntgenweg, Südstadt, Tannenbergsstraße/
Hoeftstraße, Arrenberg, Nordstadt, Ostersbaum,
Kieler Straße, Schleswiger Straße, Greifswalder
Straße/Bremer Straße, Vohwinkel, Gruitener
Straße/Heinrich-Bammel-Weg, Neulandweg

Mai Ly Nguyen
Fon 93 11-314
Höhenstraße, Gustav-Heinemann-Straße,
Langerfeld, Oberbarmen, Agnes-Miegel-
Straße, Barmen, Sedansberg, Wichlinghausen,
Heckinghausen, Untere Lichtenplatzer Straße

Soziales Immobilienmanagement

sim@gwg-wuppertal.de

TEAMLEITER Matthias Keller
Dipl.-Sozialarbeiter
Fon 93 11-196 / Mobil 0163 66 10 411

Britta Bömert
Fon 93 11-192

Undine Engelbracht
Fon 93 11-131

Jennifer Scheer
Fon 93 11-194

Terminvereinbarung empfohlen

Technische Kundenbetreuung

technik@gwg-wuppertal.de

TEAMLEITER Helder Fernandes
hfernandes@gwg-wuppertal.de

Peter Ebbinghaus
Fon 93 11-315
Röttgen/In den Siepen, Domagkweg,
Westfalenweg, Uellendahl, Gustav-Heinemann-
Straße, Barmen, Sedansberg, Höhenstraße,
Klingelholl

Andreas Hartkopf
Fon 93 11-325
Vohwinkel, Am Kalkofen, Düsseldorfer
Straße, Varresbecker Straße, Hoefststraße/
Tannenbergsstraße, Südstadt, Arrenberg,
Deweerthstraße/Neuenteich, Nordstadt,
Schleswiger Straße, Kieler Straße, Nevigeser
Straße

Thomas Schneider
Fon 93 11-330
Cronenberg, Ronsdorf, Carl-Schurz-Straße,
Oberbarmen, Agnes-Miegel-Straße,
Heckinghausen/Langerfeld, Wichlinghausen,
Greifswalder Straße/Bremer Straße,
Röntgenweg

Mietbuchhaltung

mietbuchhaltung@gwg-wuppertal.de

Petra Kolmann
Fon 93 11-155
Cronenberg, Ronsdorf, Hütter Straße 28 + 30,
Carl-Schurz-Straße, Kleeblatt, Arrenberg,
Tannenbergsstraße, Röttgen, Uellendahl,
Vohwinkel, Oberbarmen, Agnes-Miegel-Straße
20 + 26, Barmen, Heckinghausen, Sedansberg,
Greifswalder Straße/Bremer Straße, Gustav-
Heinemann-Straße, Schleswiger Straße, Kieler
Straße, Osterabaum

Frau Reichardt
Fon 93 11-154
Neulandweg, Grüne Trift/Am Waldsaum, Am
Kalkofen, Düsseldorfer Straße, Otto-Hausmann-
Ring, Varresbeck, Tannenbergsstraße (Gewerbe
und Garagen), Holzer Straße, Kleeblatt,
Domagkweg, Westfalenweg, Wichlinghausen,
Schützenstraße, Agnes-Miegel-Straße (außer 20
+ 26), Service-Wohnen „An der Hardt“, Service-
Wohnen „Am Springer Bach“

Betriebskosten

betriebskosten@gwg-wuppertal.de

Katharina Nieslony
Fon 93 11-322
Vohwinkel, Varresbecker Straße, Düsseldorfer
Straße, Am Kalkofen, Domagkweg/
Westfalenweg, Nordstadt, Osterabaum,
Arrenberg

Petra Hilbert
Fon 93 11-312
Oberbarmen, Heckinghauser Straße, Barmen
Wichlinghausen, Sedansberg, Riescheider Straße
Klingelholl, Röttgen, In den Siepen, Südstadt
Hildburgstraße/Gildenstraße, Grundstraße,
Wilhelm-Hedtmann-Straße

Catrin Felix
Fon 93 11-344
Ronsdorf, Hütter Straße, Röntgenweg,
Tannenbergsstraße/Hoefststraße, Uellendahl
Schleswiger Straße, Kieler Straße, Agnes-Miegel-
Straße, Untere Lichtenplatzer Straße,
Gustav-Heinemann-Straße

Wiaam Omar
Fon 9311-337
Greifswalder Straße/ Bremer Straße, Cronenberg,
Schützenstraße, Carl-Schurz-Straße, Höhenstraße,
Friedrich-Senger-Platz, Service-Wohnen „An der
Hardt“, Service-Wohnen „Am Springer Bach“

ÖFFNUNGSZEITEN

info@gwg-wuppertal.de

Zentrale, Kundenbetreuung, Vermietungsteam:
Mo. bis Mi. 9-16 Uhr, Do. 9-18 Uhr, Fr. 9-13 Uhr

Team Betriebskosten, Mietbuchhaltung:
Mo. bis Do. 9-16 Uhr, Freitag 9-13 Uhr

Anschrift:
GWG Wuppertal, Hoefststraße 35, 42103 W.-tal

Fon 93 11-0, Fax 93 11-499

Immer im Einsatz - Ihre GWG-Objektbetreuer

In der letzten „Tür an Tür“ hatten wir versprochen, in dieser Ausgabe alle unsere Objektbetreuer im Bild vorzustellen, und dieses Versprechen lösen wir nun ein. Bis auf Peter Ecker, der die Gebäude Hoefstraße, Spichernstraße und Tannenbergsstraße betreut, finden Sie hier alle GWG-Objektbetreuer mit ihren Bezirken.

Übrigens: Oft fragen die Mieter nach den direkten Telefonnummern unserer Objektbetreuer. Diese Nummern werden nicht bekannt gegeben. Die gemeldeten Reparaturen werden bei uns im Computersystem erfasst, um auch nachzuhalten, dass und wann sie abgearbeitet werden. Deswegen rufen Sie bitte bei Aufträgen für unsere Hausmeister unsere zentrale Reparaturannahme von montags bis donnerstags, 8 Uhr bis 16 Uhr und freitags, 8 Uhr bis 13 Uhr unter der Nummer 9311-290 an. Sie können uns auch per E-Mail informieren an: technik@gwg-wuppertal.de.

Bei technischen Notfällen (z.B. Rohrbruch, Gasgeruch oder andere gravierende Störungen) außerhalb der Geschäftszeiten wählen Sie bitte die Nummer unseres technischen Notdienstes: 93 11-280.



Frank Konstany

Agnes-Miegel-Straße, Allensteiner Straße, Am Diek, Elbersstraße, Gennebrecker Straße, Gildenstraße, Hildburgstraße, Königsberger Straße, Kreuzstraße, Sodastraße, Sonnabendstraße



Joachim Schmitz

Sedansberg inkl. Klingelholl, Riescheider Straße, Schützenstraße etc., Höhe



Sirri Demir

Varresbeck, Holzer Straße, Kleeblatt, Markgrafenstraße, Unterer Griffenberg, untere Düsseldorfstraße, Am Kalkofen, Otto-Hausmann-Ring, Wuppertaler Hof



Stephan Bruns

Ronsdorf, Carl-Schurz-Straße, Dickestraße,
Hütter Straße, Paulussenstraße, Röntgenweg



Sulayman Ceesay

Gustav-Heinemann-Straße, Deweerthstraße,
Höhenstraße, In den Siepen/Röttgen,
Kurt-Schumacher-Straße, Neunteich,
Theodor-Heuss-Straße



Detlef von Hausen

Vohwinkel, obere Düsseldorfer Straße, Grüne
Trift, Heinrich-Bammel-Weg, Gruitener Straße,
Hasnacken, Moresneter Weg, Selfkantweg,
Dasnöckel, Am Halben Berg, Neulandweg



Florian Böckstiegel

Bremer Straße, Greifswalder Straße, Höchsten,
Domagkweg, Westfalenweg, Wiesenstraße



Mathias Balke

Senioren-Service-Wohnanlage „An der Hardt“,
Senioren-Service-Wohnanlage „Am Springer
Bach“, Otto-Schell-Weg



Sabri Capar

Sprechzeiten: Gustav-Heinemann-Straße in der
„Oase“, Siedlung Röttgen im „Bewohnertreff“,
Dolmetscherfunktion, Vertretung der Kollegen



André Fischbach

Urlaubsvertretung Senioren-Service-Wohnanlage
„An der Hardt“, Senioren-Service-Wohnanlage
„Am Springer-Bach“. Zuständig für Sicherheits-
begehungen in GWG-Beständen.



Nicolo Campagna

Arrenberger Straße, Bärenstraße, Carl-Reimers-
Straße, Carnaper Straße, Caubstraße, Eichenbrink,
Emilienstraße, Friedrich-Senger-Platz, Gerostraße,
Gutenbergstraße, Hainholz, Heckinghauser Stra-
ße, Helmholtzstraße, Hochstraße, Hoeschberg,
Hofaue, Jahnweg, Kieler Straße, Kleisttreppe,
Kolmarer Straße, Küferstraße, Leipziger Straße,
Mohrenstraße Neumannstraße, Neviandtstraße,
Nevigeser Straße, Obere Sehlhofstraße, Schles-
wiger Straße, Schützenstraße, Spiekerstraße,
Steinweg, Stuttbergstraße, Untere Lichtenplatzer
Straße, Weißenburgstraße, Westkotter Straße,
Wilhelm-Hedtmann-Straße, Wülfrather Straße





Katharina Nieslony, Wiaam Omar und Catrin Felix (v.l.) vom Team Betriebskosten sichten die rund 700 Verrechnungsschecks, die vor Kurzem bei der GWG ins Haus geflattert sind.

Wassergelderstattung der WSW

DIE WSW MÜSSEN IHREN KUNDEN GELD ZURÜCKZAHLEN. DIE GWG LEITET DAS GELD AN IHRE MIETER WEITER – ABER DAS IST GAR NICHT SO EINFACH WIE ES KLINGT.

In der letzten „Tür an Tür“ hatten wir Sie schon informiert: Wegen überhöhter Wasserpreise müssen die WSW den Wuppertaler Wasserkunden, die von 2009 bis 2013 WSW-Wasser bezogen haben, Geld zurückzahlen. Da die GWG den Vertrag mit den WSW über die Wasserlieferung geschlossen hat, wird das Geld von den WSW zunächst an die GWG erstattet, die es dann an die betroffenen Mieter weiterleiten muss. Das bedeutet, die Mieter bekommen aus der Betriebskostenabrechnung dieser Jahre Geld zurück.

Bei der GWG sind die rund 700 Schecks der WSW nun eingetroffen und werden vom Betriebskostenteam aktuell auf ihre Richtigkeit geprüft. Danach wird damit begonnen, diesen Stapel von Rückerstattungen abzuarbeiten. Das heißt: Die Summe auf den Schecks muss auf die fünf Kalenderjahre und zusätzlich auf die verschiedenen, damals aktuellen Mieter des jeweiligen Gebäudes, für das der Scheck ausgestellt ist, verteilt werden.

Erheblicher Aufwand

Die GWG schickt im Normalfall jedes Jahr etwa 6.000 Betriebskostenabrechnungen an ihre

Mieter. Genauso viele Abrechnungen müssen nun rückwirkend für fünf Kalenderjahre korrigiert werden. Das bedeutet, dass rückwirkend bis zum Jahr 2009 insgesamt etwa 30.000 neue Abrechnungen verschickt werden müssen, denn Korrekturen können aus technischen Gründen nur jahresweise abgerechnet werden. Dieser Aufwand muss neben dem normal weiterlaufenden Tagesgeschäft bewältigt werden.

Vor diesem Hintergrund möchten wir um Ihr Verständnis bitten, dass die Gutschriften vermutlich voraussichtlich bis zum Jahresende auf sich warten lassen werden. „Wir bitten unsere Mieter noch um etwas Geduld“, erklärt Katharina Nieslony vom Betriebskostenteam. „Alle Mieter, die von dem Zeitraum zwischen 2009 und 2013 betroffen sind, werden ihre Rückerstattungen von uns erhalten. Geben Sie uns die Chance, den Aufwand zu bewältigen. Sobald es etwas Neues zu berichten gibt, erfahren Sie es in der „Tür an Tür“ oder auf unserer Homepage. Es wäre nett, wenn Sie in der Zwischenzeit von Rückfragen an uns absehen würden.“



Die Bewohner Margot Schulze und Wilhelm Müller haben sich schnell eingelebt. Hier mit Pflegekraft Lea Stahlke.

Erst der Mensch, dann die Protokolle

IN DER KURZZEITPFLEGE-EINRICHTUNG „HONIGSTAL“ IM GWG-OBJEKT IN DER HECKINGHAUSER STRASSE STEHEN SICH BEWOHNER UND PFLEGEKRÄFTE SEHR NAHE

Während vor der Tür noch der Straßenlärm der Heckinghauser Straße zur besten Hauptverkehrszeit zu hören ist, bietet die Pflegeeinrichtung „Honigstal e.V.“ in der 1. Etage des GWG-Gebäudes mit der Hausnummer 227 eine Oase der Ruhe. Auf rund 350 Quadratmetern hat hier der gemeinnützige Verein insgesamt acht Kurzzeitpflegeplätze eingerichtet. In sechs Einzelzimmern und einem Doppelzimmer sollen „sich unsere Bewohner hier einfach wohl fühlen“, sagt Pflegeleiterin Kirsten Junge.

Viele Bewohner kommen für eine Woche, manche sind bis zu 56 Tagen zu Gast. „Das kommt auf den Bedarf und die Pflegestufe an. In der Regel zahlen die Krankenkassen bis zu 28 Tagen, bei einer Verhinderungspflege auch den doppelten Satz“, erklärt Kirsten Junge und führt dabei durch die hellen, meist in Pastellfarben gehaltenen Räumlichkeiten der Etage. Die Pflegeeinrichtung vermittelt den Charme einer großen Wohngemeinschaft für Senioren mit unterschiedlichem Betreuungsbedarf. „Ich bin hier die fitteste“, verrät Margot Schulze, „dabei werde ich im Februar schon 90 Jahre.“ Die gebürtige Krefelderin ist zum ersten Mal in der Pflege-

einrichtung, „aber bestimmt nicht das letzte Mal.“ Vereinzelt aufgebrochen wird die lockere WG-Stimmung lediglich durch die examinierten Pflegekräfte, die, jederzeit ansprechbar, auf die Bedürfnisse der Bewohner achten.

Gemütlich ausgestattet

Bequeme Sessel mit Liegefunktion hier, ein runder Tisch mit Rommé- und Brettspielen dort sowie eine große Tafel für die Essenszeiten. „Wobei, starre Essenszeiten“, erklärt Kirsten Junge, „haben wir nicht. Gerade die Bewohner, die direkt aus den Krankenhäusern zu uns in die Pflege kommen, genießen die etwas freiere Tagesgestaltung. Denn viele Menschen stresst der streng getaktete Klinikalltag.“ Doch trotz der Idylle: Einigen Bewohnern fällt die Eingewöhnung in die neue Umgebung manchmal schwer - zumindest anfangs. „Zuerst habe ich mich mit Händen und Füßen gewehrt. Ich wollte nicht hierbleiben“, erinnert sich Wilhelm Müller. Mittlerweile sind drei Wochen und ein Tag vergangen, und seine Einstellung hat sich um 180 Grad gedreht: „Schade, dass ich bald wieder gehen muss. Ich fühle mich hier richtig wohl.“ Diese Erfahrung hat Waltraud Brosge bereits

mehrere Male gemacht: „Ich bin schon das fünfte oder sechste Mal hier. Es ist einfach schön hier. Die Menschen sind nett und kümmern sich toll um uns.“ Ihren 89. Geburtstag im Juli wolle sie zwar nicht „im Honigstal“ feiern, aber danach, da würde sie gerne wiederkommen.

Die Nähe macht's

Einen Erklärungsansatz, warum die Kurzzeitpflege in der Heckinghauser Straße 227 so beliebt ist, kann Kirsten Junge liefern: „Wir arbeiten hier ganz bewusst mit alternativen Pflegemethoden und bauen, neben der medizinischen Versorgung mit Bronchial- oder Beineinreibungen, eine Beziehung und Nähe zu den Bewohnern auf. Die beim Medizinischen Dienst mittlerweile so beliebten Pflegeprotokolle, die schreiben wir dann später“, verrät Kirsten Junge. Nähe und persönliche Ansprache, das ist bei einer Maximalbelegung von acht Bewohnern zwar noch gut möglich. „Wirtschaftlich“, erklärt die Pflegeleiterin Junge, „ist das aber nicht. Wir sind daher schon auf Spenden und ehrenamtliche Helfer angewiesen.“ Und auf die Unterstützung

seitens der GWG. Denn beispielsweise längere Ausfallzeiten des Fahrstuhls dürfe es für die bewegungseingeschränkten Bewohnern der Pflegeeinrichtungen nicht geben. „Aber da haben wir durchweg positive Erfahrungen gemacht.“, erklärt Kirsten Junge.

Der Verein Honigstal ist 2004 gegründet worden. Die derzeit 64 Vereinsmitglieder haben sich der Entwicklung zeitgemäßer Pflegeformen verschrieben und kooperieren dabei unter anderem mit der Akademie der Gesundheitsberufe und dem Helios-Klinikum. Der Vereinsname „Honigstal“ geht auf die ursprüngliche Idee zurück, ein altes Landhauscafé im Honigstal im Burgholz zu kaufen, um darin die Pflegeeinrichtung aufzubauen. Die Kurzzeitpflegeeinrichtung Honigstal gibt es im Internet auf der Seite www.honigstal-ev.de.

„Das Möbelstück“



Im Juni hat Dilek Kaya im GWG-Ladenlokal in der Küferstraße 3 in Elberfeld ihr neues Möbelgeschäft eröffnet. Möbel und Dekorationen aus den 50-ern gibt es hier zu besichtigen und zu kaufen. Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

Kontakt: Das Möbelstück, Küferstraße 3, 42105 Wuppertal (Haltestelle Friedhofskirche), 0202/29536728

In eigener Sache



TÜR AN TÜR / NEUE CHEFREDAKTION

Neja Lindner wird ab der nächsten Ausgabe die Chefredaktion unserer Mieterzeitung übernehmen und für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit bei der GWG neue Ansprechpartnerin sein.

Sie folgt auf Gerhild Gössing, die die GWG nach mehr als 16 Jahren verlässt, um sich neuen Aufgaben in Duisburg zu widmen.



←
Nenja Lindner, Jenar Izgi, Vanessa Mierzwa und Oliver Zier (v.l.) am Waffelstand beim Familienfest. In diesem Jahr ging der Erlös an „Wuppertaler in Not“

Familienfest am Sedansberg

Gutes Wetter und abwechslungsreiche Angebote für Groß und Klein lockten auch in diesem Jahr zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf das Familienfest am Sedansberg, das von der katholischen Kirchengemeinde St. Marien und dem Caritas-Stadtteiltreff „A-Meise“ gemeinsam organisiert wird.

Am Stand des Familienzentrums Sedansberg wurden Kinder geschminkt, der selbst gebaute „Heiße Draht“ der „A-Meise“ wurde eingeweiht, auch die „Toys Company“ beteiligte sich erneut

mit vier Spielmöglichkeiten. Hüpfburg, Ponyreiten, Torwandschießen und SPD-Kicker taten ein Übriges.

Die leiblichen Genüsse kamen auch nicht zu kurz: Leckeren Kaffee und Kuchen der Gemeinde gab es in der Cafeteria, die GWG-Azubis backten Waffeln für den guten Zweck, dazu gab es einen Bücherverkauf und einen Stand mit fair gehandelten Produkten. Dem Bühnenprogramm wurde bei Grillwurst, Pommies und Erfrischung vom Bierstand applaudiert.

Eine Reise um die Welt!



Es war bunt im Juni beim alljährlichen Kinderfest in der „Oase“, das zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde Uellendahl Ostersbaum gefeiert wird. Bei schönstem Wetter wurden die „Spiele der Nationen“

eröffnet. Dabei konnten die zahlreichen Gäste ländertypische Spiele spielen und die dazugehörigen kulinarischen Spezialitäten aus Deutschland, Syrien, Ghana, Russland und vielen anderen Ländern probieren. Die von der GWG gesponserte Hüpfburg trug eindeutig zur guten Laune bei.

Die Kinder und Besucher „stürmten“ außerdem das Feuerwehrauto der Feuerwehrleute vom Uellendahl und den Polizeiwagen von Nicole Patridge von der Polizeiwache Uellendahl.

Die internationale Frauengruppe der „Oase“ hatte ein großartiges Buffet mit Speisen aus aller Welt zusammengestellt, die genüsslich verzehrt wurden. Alles in allem ein rundum schönes Fest, an dem auch viele der neu zugezogenen Flüchtlingsfamilien teilnahmen.



„Zwergenaufstand“ in der Oase

An einem herrlich sonnigen Tag wurden in der Siedlung Gustav-Heinemann-Straße sechs von der GWG gesponserte Hochbeete „eingeweiht“. Bei einer Pflanzaktion mit Kindern aus der Siedlung ließen sich Ulrich Liebner, Bereichsleiter der Diakonie (li.), und GWG-Geschäftsführer Oliver Zier (re.) von der Begeisterung der „bunten Gartenzwerge“ mitreißen und packten bei der Be-

pflanzung gleich mit an. Die Hochbeete wurden vom Projekt „Urban Gardening“ gebaut, einer Qualifizierungsmaßnahme des Nachbarschaftsheim e.V., die Kosten trug die GWG. Die Wuppertaler Diakonie steuerte die Pflanzen bei. Die sechs Beete sind Teil des Projektes „Uellendahler Stadtgärten“, bei dem auf diese Weise nach und nach das ganze Quartier erblühen soll.

Schwebebahnlauf

Über 6.000 Läufer waren beim diesjährigen Schwebebahnlauf dabei und die GWG samt Geschäftsführer Oliver Zier (1. Reihe, 3. v. re.) natürlich auch. Objektbetreuer Sulayman Ceesay sorgte mit seiner Trommelgruppe für ausreichend Stimmung, und die GWG ist auch garantiert nächstes Jahr wieder dabei!



Hausaufgabenhilfe Carl-Schurz-Straße

Seit 15 Jahren schon bieten ehrenamtliche Mitarbeiter aus der Kirchengemeinde St. Hedwig den Kindern aus der Siedlung an der Carl-Schurz-Straße in den Räumen des Caritas-Kindertreffs eine regelmäßige Hausaufgabenbetreuung an. Das Angebot ist kostenlos und findet montags bis donnerstags von 14.00 bis 16.00 Uhr in den Caritas-Räumen in der Carl-

Schurz-Straße 33/35 statt. Eltern, die an der Hausaufgabenbetreuung Interesse haben, können mit ihrem Kind zu diesen Betreuungszeiten vorbeischaun, sich informieren und gegebenenfalls ihr Kind anmelden.
Telefonischer Kontakt: Harald Lindemann, 0202/401253.

Paten gesucht ++ Paten gesucht ++ Paten gesucht



Die „Oase“, der Bewohnertreff in der Gustav-Heinemann-Straße, sucht weitere ehrenamtliche Flüchtlingspaten. Die Paten betreuen jeweils eine Flüchtlingsfamilie und haben für die Menschen die Funktion eines Lotsen. Sie helfen ihnen, in ihrer neuen Heimat anzukommen, und erleichtern den Start in die Gesellschaft. Der Pate hält regelmäßigen Kontakt, gibt Unterstützung bei Behördengängen, Arztbesuchen oder ähnlichem.

Nähere Informationen zu Patenschaften gibt die „Oase“, Christian Looft, Telefon 0202/7692844, oase@diakonie-wuppertal.de (nach den Sommerferien).

Ticketverlosung - Ein Abend im GOP-Varieté



Bereits seit zwei Jahrzehnten ist das GOP Varieté-Theater Essen eine von sieben Spielstätten der GOP Entertainment-Group, die jährlich mehr als 750.000 Gäste begeistert.

Besucher erleben Entertainment auf höchstem Niveau. Weltklasse Artisten und Entertainer berühren die Herzen und verführen die Sinne. Jeden zweiten Monat wechselt das Show-Programm und mit ihm das internationale Ensemble. Mit viel Fantasie, Liebe zum Detail und einer großen Portion Leidenschaft zeigen die Ausnahmekünstler alle Facetten zeitgenössischer Varieté-Kunst – kunstvoll, artistisch, humorvoll und spektakulär. Das GOP sorgt auch vor oder nach dem Varieté-Besuch für ein stimmungsvolles Event: Auf Wunsch genießen Gäste die Kreationen der hauseigenen Küche und lassen sich im stilvollen Ambiente des Theaters von herzlichen Gastgeber

umsorgen. Unter einem Dach befinden sich der Varieté-Saal, das stilvolle Restaurant Leander und das ADIAMO Essen, das zu den exklusivsten Dance-Clubs der Stadt zählt.

GEWINNSPIEL - MACHEN SIE MIT!

Besuchen Sie das GOP Varieté-Theater in Essen auf GWG-Kosten. Die GWG verlost 2 x 2 Eintrittskarten-Gutscheine für den Besuch einer Show. Schreiben Sie uns eine Postkarte mit dem Satz „Ich will gewinnen“ an:

GWG, GOP-Gewinnspiel, Hoefstraße 35, 42103 Wuppertal. Einsendeschluss ist der 30. September 2016. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GWG sowie deren Angehörige können nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Viel Glück!

GOP Varieté-Theater Essen, Rottstraße 30, 45127 Essen, Tel. 0201/247 93 93, info-essen@variete.de, www.variete.de



Rätselgewinner

Sieben Fehler waren im Rätselbild in der letzten Ausgabe versteckt. Aus den vielen Einsendungen wurden wie immer drei glückliche Gewinner ausgelost.

1. Preis: Barbara Göbel (250 Euro)
Agnes-Miegel-Straße
2. Preis: Haci Yilmaz (100 Euro)
Monhofsfeld
3. Preis: Dariusz Szalski (50 Euro)
Reinshagenstraße



50 Jahre GWG-Mieter - Danke für Ihre Treue!



Doris und Rainer Nussbaum in der Siedlung Am Kalkofen



Hans-Joachim und Elke Marquardt vom Kalkofen



Werner und Sigrid Mischalle im Hasnacken



Bruno und Ursula Schulzki vom Kalkofen und Gisela Schmidt aus dem Domagkweg.

Die beiden GWG-Mitarbeiterinnen Lisa Heups und Alexandra Yurchenko hatten alle Hände voll zu tun. Sie gratulierten jeweils zum 50. Mieterjubiläum und bedankten sich im Namen der GWG für die Treue mit einem dicken Blumenstrauß und einer geschenkten Monatskaltmiete.

								2
3			4		8	6		
	5	7		9	2			
8	7		5				6	
	4				7		1	8
			9	5		7	8	
		4	2		1			3
7								

SUDOKU

Füllen Sie das Gitter so aus, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem Block von 3 x 3 Feldern jede Zahl von 1 bis 9 einmal vorkommt.

Schreiben Sie die vier Zahlen aus den blauen Kästchen in der Reihenfolge von oben nach unten auf eine Postkarte und schicken Sie das Ganze an:

GWG, „Mieterrätsel“,
 Hoefstraße 35,
 42103 Wuppertal

Es winken wieder attraktive Preise:

1. Preis: 250 Euro
2. Preis: 100 Euro
3. Preis: 50 Euro

Einsendeschluss ist der 30. September 2016. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GWG sowie deren Angehörige können nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Viel Glück!